



Der Gemeindebrief

St. Nicolai Boldixum · Sommer 2023



Ein Blick in die Vergangenheit

Liebe Leserinnen & Leser!

Vor uns liegt der Sommer, und wir schauen uns den Himmel, die Sonne und die vorbeigehenden Urlauber/innen an. Das tue ich auf jeden Fall gerne, wenn ich auf einer Bank an der Strandpromenade sitze. Stimmungen wahrnehme, wie war der Tag am Strand der vorbeieilenden Menschen, sind es vergnügte Gesichter, ist es ein schweigsames Miteinander, sich umarmende Paare oder ist Abstand zwischen ihnen, nur die Richtung zur Ferienwohnung oder Hotel führt sie zusammen weiter. Dann sehe ich die Surfer, die Kitesurfer, Anfänger und Fortgeschrittene, die Kinder auf dem Trampolin, die teilweise waghalsige Sprünge wagen und vieles mehr am Meer. Ich liebe den Sommer, ich liebe die Bilder, die sich vor meinem inneren und äußeren Auge ergeben.

Schauen Sie sich auch gerne alte Fotos an? Letztes Wochenende war es mal wieder so weit. Ausnahmsweise, liebe Urlauber/innen, falls Sie nun meine besinnlichen Gedanken lesen, hat es geregnet. Das ist auf unserer Insel Föhr selten, da auch die Sonne hier zuhause ist. Wahrscheinlich war sie an jenem Wochenende ausnahmsweise mal auf Amrum zu Besuch. Kurzum: Schlechtes Wetter, schlechte Stimmung im Hause Menke, Langweiligkeit machte sich breit. Zum Lesen hatte ich keine Lust und holte mir eines der alten Fotoalben aus dem Schrank und schaute ganz gespannt und in Gedanken verloren auf



die Schwarzweißbilder und meine Augen schauten auf ein Baby auf den Armen der Mutter. Ganz klein noch. Vielleicht ein Vierteljahr alt und es folgten Bilder, wo dieser kleine Mensch schon gehen kann. Scheinbar ist er alleine unterwegs.

Dann vor der Haustür. Zwei Jahre später. Mit dem viel zu großen Besen in der Hand. Der Kleine, der es den Großen nachmachen will. Ich blätterte weiter. Ein Foto vom Schulbeginn. Mit der Schultüte. Dann: Klassenfotos, Fahrten. Die Konfirmation. Und hier: ein Familienfoto. Vater, Mutter, Bruder und Schwester. Auch die Großeltern sind noch dabei. Lange ist es her.

Fotos lassen die Lebensgeschichte lebendig werden, markieren Stationen auf dem Lebensweg. Menschen treten ins Blickfeld, die mich als Kind begleitet haben. Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel. Sie leben schon lange nicht mehr.

Eigenartig, dieses Gefühl, wenn ich die alten Bilder betrachte. Eine leise Melancholie beschleicht mich, so etwas wie Wehmut. Ich denke: Wie die Zeit vergeht. Mein Gesicht auf den Bildern, es hat sich verändert. Die Zeit hat Spuren hinterlassen.

Mein Interesse ist geweckt. Es regnet immer noch. Da gehen Dackel und Herrchen nicht vor die Tür. Die Sonne scheint auf Amrum noch jemanden getroffen zu haben. Ungewöhnlich. Es regnet immer mehr. Ist auch mal gut, denke ich. Also werden weitere Fotoalben durchgeblättert. Fotos von der eigenen Familie. Unsere drei Kinder, Jonas, Friederike und Lukas in ihren ersten Lebensjahren sind zu sehen. An den Kindern merkt man, wie man älter wird, so sagt ein Sprichwort. Nicht nur an den Kindern, selbst an dem Wachstum unseres Golden Retrievers sehe ich wie schnell die Zeit vergeht.

Liebe Leserinnen & Leser!

Fotos halten Augenblicke fest. Sie bieten Ausschnitte. Sie scheinen das Leben für Momente festzustellen, zu fixieren. Doch in Wirklichkeit verhält es sich anders. Das Leben steht nicht, sondern geht. Zeit fließt, verrinnt. Wo sind nur die Jahre geblieben? Und ins Kinderland – das ist wohl wahr – führt kein Weg zurück. Des-

halb wohl dieser Anflug von Melancholie, diese unbestimmte Traurigkeit, wenn ich die alten Fotos betrachte. Sie machen mir deutlich, wie die Zeit vergeht. Sie zeigen mir, dass ich vergänglich bin.

Vergänglichkeit des Lebens:

Davon haben wohl Menschen schon immer gewusst. Auch in einer Zeit, als sie sich die eigene Lebensgeschichte noch nicht durch Fotos veranschaulichen konnten. So sagt ein Dichter, der sich in den Liedern der Bibel zu Wort meldet:

„Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras. Du aber, Herr, bleibst ewiglich, und dein Name für und für.“ (Psalm 102,12)

Ich staune immer wieder darüber, wie realistisch die Menschen sind, von denen die Bibel erzählt. Hier wird nichts beschönigt. Vergänglichkeit wird nicht verdrängt. Die Zeit vergeht. Wir werden älter. Das Leben hinterlässt seine Spuren. So ist es. Da hilft keine Schminke. Und der Jungbrunnen ist eine Illusion.

Die Sonne sinkt. Die Schatten werden länger. Wie Gras ist der Mensch. Er gehört zur Natur. Wie die Blume wächst er auf, entfaltet sich, blüht in schönster Pracht und welkt, vergeht. So macht der Liederdichter aus alter Zeit es deutlich. So beschreibt er unser Leben. Das klingt schon traurig. Das stimmt schon wehmütig. Aber der Schreiber versinkt nicht in der Betrachtung der Vergänglichkeit. Er verzweifelt nicht, wenn er sich vor Augen führt, wie das Bild unseres Lebens gezeichnet wird von Spuren, die anzeigen, dass unsere Tage sich neigen.

Mit einem kräftigen „Du aber“ richtet er

den Blick von sich weg und schaut auf seinen Gott. Wenn auch alles vergänglich ist, so sagt er: Du, Gott, vergehst nicht. Dem Aufblühen und Verwelken bist du nicht unterworfen. Du bleibst immer. Ewig. Und alle Menschen, die auf der Erde je gelebt haben, gegenwärtig leben, und noch leben werden, haben Platz in deinem Gedächtnis. Du hast niemanden vergessen und auch mich vergisst du nicht. An deinem Leben, das nicht vergeht, gibst du mir teil. So wird selbst der Tod noch für mich Eingang in das Leben. Dies möchte ich gern von dem alten Liederdichter lernen, es ihm sozusagen nachbuchstabieren. Ich möchte mich einüben in den Gedanken, dass ich vergänglich

bin. Noch mehr aber möchte ich darauf vertrauen, dass Gott für mich Zeit hat. Auch dann noch, wenn meine Lebenszeit irgendwann einmal zu Ende geht. Das hat aber hoffentlich noch ein wenig Zeit. Ich schaue auf, die Sonne ist von Amrum zurückgekehrt. Sie scheint hinein in unser Wohnzimmer. So lege ich das Album zur Seite, stehe auf, gefolgt von Bruno, dem Dackel, und gemeinsam trotten wir los und freuen uns, dass wir dieses Leben geschenkt bekommen haben und sind dankbar für jeden Tag, ganz besonders für die Sonnentage im Leben.

Mit sommerlichen Grüßen
Ihr Frank Menke, Pastor



Gottesdienste

(Änderungen sind möglich und werden auf den Aushängen bzw. in der Tageszeitung bekannt gegeben.)

Juni 2023

3. 6. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

4. 6. 10:00 Uhr **Trinitatis**
Pastor Frank Menke

7. 6. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

10. 6. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

11. 6. 10:00 Uhr **1. Sonntag nach Trinitatis**
Pastor Frank Menke

14. 6. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

17. 6. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

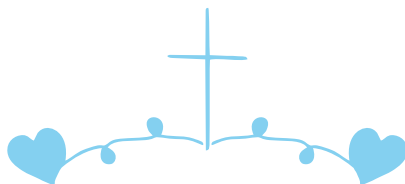
18. 6. 10:00 Uhr **2. Sonntag nach Trinitatis**
Pastor Frank Menke

21. 6. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

24. 6. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

25. 6. 10:00 Uhr **3. Sonntag nach Trinitatis**
Prädikantin Monika Reincke

28. 6. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**



1.7. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

2.7. 10:00 Uhr **4. Sonntag nach Trinitatis**
Pastor Frank Menke

5.7. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

8.7. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

9.7. 10:00 Uhr **5. Sonntag nach Trinitatis**
Prädikantin Monika Reincke

12.7. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

15.7. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

16.7. 10.00 Uhr **6. Sonntag nach Trinitatis**
Pastor Frank Menke

19.7. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

22.7. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

23.7. 10:00 Uhr **7. Sonntag nach Trinitatis**
Prädikantin Monika Reincke

26.7. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

29.7. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

30.7. 10:00 Uhr **8. Sonntag nach Trinitatis**
Pastor Frank Menke



2.8. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

5.8. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

6.8. 10:00 Uhr **9. Sonntag nach Trinitatis**
Pastor Frank Menke

9.8. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

12.8. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

13.8. 10:00 Uhr **10. Sonntag nach Trinitatis**
Pastor Frank Menke

16.8. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

19.8. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

20.8. 10:00 Uhr **11. Sonntag nach Trinitatis**
Prädikantin Monika Reincke

23.8. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**

26.8. 8:30 Uhr **Morgenandacht am Sandwall**

27.8. 10:00 Uhr **10. Sonntag nach Trinitatis**
Pastor Frank Menke

30.8. 21:00 Uhr **Gute Nacht Kirche in der St. Nicolai Kirche**



Leckeres Dankeschönessen in Oevenum

Mindestens dreimal so viel essen, dürfe man, hieß es in der Einladung. Denn aufgrund der Ausfälle in der Corona-Zeit würde gleich dreifach gedankt – für die Jahre 2020, 2021 und 2022. So fand am 28. Februar 2023 in Krögers Dörpskrog das lang erwartete Dankeschönessen statt. Der Vorsitzende des KGR, Sönke Weinbrandt, freute sich, nach mehreren vergeblichen Versuchen, die zahlreichen Gäste endlich begrüßen zu dürfen.



Schmetterte Udo Jürgens mit Leidenschaft dahin: Pastor Frank Menke

Er blickte auf das vergangene Jahr zurück und schaute auf das, was vor uns liegt.

Bereits vor dem reichhaltigen Essen sangen die Anwesenden „Danke für diesen guten Abend. Danke für jeden neuen Tag“. So war der ganze Abend musikalisch dem Dankesagen geprägt. Von Abba's „Thank you for the music“ bis hin zu Udo Jürgens' „Merci Chérie“, welches Pastor Frank Menke mit Hingabe vortrug – stilecht im Bademantel natürlich.

In der Antike habe man Altäre zum Dank gebaut, sagte Prädikantin Monika Reincke. Nicht viel weniger Aufwand hatte sie selbst bei der Vorbereitung eines Bingos betrieben, denn statt Zahlen hatte sie sich eine Vielzahl an kirchlichen Begriffen überlegt. Mit Abstand am erfolgreichsten beim Abgleichen der Wörter war Hausmeister Horst Jensen, der gleich viermal „BINGO“ rief. Im letzten Jahr seiner 40jährigen Dienstzeit wollte er es besonders gut machen. Seine Frau Ilke schien ihm zeitweise sogar Konkurrenz zu machen – und blieb mit drei Gewinnen knapp hinter ihm.

Interessant wurde es bei Pastor Menkes großem St. Nicolai Rätsel 2023. Schwierige Fragen wie „Von wann stammt der Klingelbeutel?“ oder „Seit wann gibt es den Weltladen?“ offenbarten einige noch zu verbessernde Wissenslücken bei dem einen oder anderen Gast.



Annelene Gaffron gewann im Bingo einen der drei Hauptpreise (Frank Menke, Sönke Weinbrandt und Monika Reincke freuten sich mit ihr)

Zu „Der Mond ist aufgegangen“ verließen die Geladenen schließlich wieder den Oevenumer Gasthof. Rundum dankbar

für diesen schönen Abend - und reichlich satt gegessen.

Text und Fotos: Andreas Hansen

Sonntag, den 24. September 2023, 10:00 Uhr, St. Nicolai Kirche

Goldene Konfirmation

Die Kirchengemeinde St. Nicolai feiert in diesem Jahr am Sonntag, den 24. September 2023, wieder das Fest der Goldenen Konfirmation. Zu diesem Fest sind alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1970, 1971 und 1972 ganz herzlich eingeladen.

Wir beginnen diesen Tag mit einem Festgottesdienst um 10.00 Uhr in der St. Nicolai-Kirche. Anschließend treffen wir uns zur Mittagstafel im Gemeindehaus in der St. Nicolai Straße.

Wer Konfirmanden/innen dieser Jahrgänge 1970, 1971 und 1972 kennt, die nicht mehr auf der Insel Föhr wohnen, möge

uns bitte weiterhelfen und sich an unser Kirchenbüro (Telefon: 04681/3650) wenden. Wir sind hier dringend auf Informationen angewiesen.

Natürlich sind auch alle eingeladen, die in einer anderen Kirche konfirmiert wurden, an diesem Fest der Goldenen Konfirmation teilzunehmen.

Die Damen und Herren des Kirchengermeinderates und ich freuen uns schon auf diesen schönen und ereignisreichen Tag mit ganz vielen „Goldenen Konfirmanden/innen“.

Pastor Frank Menke

Anmeldung zum Konfirmanden/innenunterricht

Donnerstag, den 8. Juni 2023, 14:00 bis 18:00 Uhr



„Muss ich wieder alles zweimal sagen“

Im letzten Gemeindebrief wurde ja bereits darauf hingewiesen, dass es am 8. Juni einen Anmeldetermin zum Konfirmanden/innenunterricht gibt.

Da mir langsam langweilig wird, weil mich mein bisheriger Konfirmanden/innenjahrgang am 2. April mit der Konfirmation verlassen hat, möchte ich doch noch einmal daran erinnern. Wer im Frühjahr 2024 mindestens 14 Jahre alt ist und sich am Sonntag, den 24. März 2024

(das ist der Sonntag Palmarum) konfirmieren lassen möchte, ist mit seinen Eltern ganz herzlich zur Anmeldung am Donnerstagnachmittag, den 8. Juni von 14.00 bis 18.00 Uhr, in das Gemeindehaus in die St. Nicolai-Straße 10 eingeladen.

Sie kommen also einfach vorbei, wenn es Ihnen passt. Hier sind Fragen möglich und ich werde Ihnen kurz erläutern, was alles auf die jungen Menschen wartet und zum Konfirmandenunterricht gehört.

Bitte dazu das Stammbuch bzw. die Taufurkunde mitbringen.

Gerne können Sie sich auch bei den 17 jungen Menschen erkundigen, die gerade konfirmiert wurden, wie sie diese Zeit empfunden haben. Sicherlich werden Sie nur Gutes hören, da die versprochene Tafel Schokolade ihre Berichte versüßen und Wirkung entfalten wird.

Für Rückfragen stehe ich unter Tel. 664 gerne zur Verfügung.

Falls ein Kommen an diesem Nachmittag nicht möglich ist, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro an bzw. lassen Sie sich ein Anmeldeformular zuschicken.

Frank Menke, Pastor





Konfirmation in St. Nicolai 2023

In einem festlichen Gottesdienst mit vielen Mitwirkenden, wie dem Gospelchor Unführgettable unter der Leitung von Frau Andrea Arfsten, Herrn Martin Bruchwitz an der Orgel, den Damen und Herren des Kirchengemeinderates wurden an einem sonnigen 2. April 2023 die 17 Jugendlichen Jolina Korf, Neeke Berger, Tessa Carstensen, Mariella Jerke, Melvin Wohlert, Bertha Ida Thomsen, Philip Thomsen, Mathis Dallmann, Joris Thiessen, Bennet Lorenzen, Nicolas

Hartmann, Oskar Berger, Thorge Nahmens, Emil Strelow, Oluf Petersen, Noah Kottke und Kjell Schaefer von Pastor Frank Menke eingesegnet.

Bei Sonnenschein, dem sogenannten Pastor Menke-Wetter, zogen die konfirmierten Jugendlichen aus der St. Nicolai Kirche aus, reich beschenkt mit verschiedenen Brotbackmischungen, deren Backdüfte in nächster Zeit die Nachbarschaften erfreuen und anlocken werden.

Frank Menke, Pastor



Föhrer Glückssteine, die das Herz bewegen

Sie machen Mut. Sie spenden Trost. Sie schaffen Freude. Manch einer mag sich schon gewundert haben, wenn dort plötzlich am Wegesrand ein kunstvoll bemalter Stein liegt. Hat ihn jemand verloren? Ist er vom Himmel gefallen?

Ähnlich erging es vermutlich Helga Lorenzen als sie im Jahr 2017 frühmorgens solch einen Stein fand. Höchst erfreut, fing die Erzieherin aus Alkersum, die in der Ev. Kita St. Nicolai arbeitet, an zu recherchieren, was dahintersteckt – und fing selbst an Steine zu bemalen und sie auszulegen. „Ich verschenke mit Freude. Wer gibt heute noch etwas ab? Ich finde, der Umgang miteinander sollte viel wert-

schätzender sein“, sagt Helga Lorenzen. 400 bis 500 Steine bemalt sie jährlich. Per Hand! Es wird keine Schablone oder Folie verwendet. Mit Acrylfarbe wird das Motiv auf den Stein gemalt und dann mit Klarlack versiegelt. So hält ein Stein viele Jahre. „Wenn ich einen Stein sehe, weiß ich schon, was er wird. Eine Raupe, eine Schildkröte, ein Herz oder ein Föhr-Motiv.“

Zu finden sind die Steine überall, wo man nicht mit ihnen rechnet. Auf der Promenade, auf einer Sitzbank am Hafen, im Gang am Ende der St. Nicolai-Straße. Ja, sogar auf der Fähre. Und wenn Helga Lorenzen verreist, nimmt sie einige Exem-

plare ihrer bemalten Schöpfungen mit – welche dann in Magdeburg oder Österreich ein neues Zuhause finden. Andere Steine scheinen zu wandern. Auf Föhr gefunden, werden sie andernorts wieder ausgelegt. Auf einmal finden sie sich auf Amrum oder gar in Tschechien oder auf dem Brocken wieder. Ein Föhrer hat sogar welche auf den Bahamas ausgelegt. Stetig steigt die Popularität. Kurgäste fragen nach ihr, Kinder an der Haustür zu Halloween oder Silvester. Dann und wann wird die Steinmalerin sogar gebeten, eine Art Auftragsarbeit zu verrichten (oft gegen eine Spende für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger). Einmal malte sie die „Mary Celeste“ für einen an Schifffahrt Interessierten auf einen Stein. Für Trauernde hat sie

vielfach schon persönliche Steine gestaltet, die diese den Verstorbenen dann aufs Grab legen. Kürzlich sprach ein Kind die Erzieherin traurig an: Sein Hund müsse bald eingeschläfert werden. Sofort hatte Helga Lorenzen das passende Motiv vor Augen: Wie der Hund über eine Regenbogenbrücke geht.

Ideen gehen der Föhrerin nie aus. Manchmal ist es nur ein Wort auf einem weißen Stein wie „Hoffnung“, „Liebe“ oder „Freude“. Und die Rückmeldungen geben ihr viel zurück. Als sie auf einem Feuerwehrring Steine verteilt hatte, sagte ein Ballgast voller Rührung zu ihr: „Ich kann den gerade gut gebrauchen!“ Ein Lohn, wie sich ihn Helga Lorenzen schöner nicht vorstellen kann.

Text und Fotos: Andreas Hansen



Die Alkersumerin Helga Lorenzen zu Hause bei ihrem besonderen Hobby



Wie ein Geschenk des Himmels: Die Föhrer Glückssteine

Andachten in der Kirche ...

Waren Sie schon einmal nachts in der Kirche?

Normalerweise gehen wir sonntags vormittags in die Kirche – da ist es je nach Witterungslage schön hell – bei Sonnenschein, oder eben etwas trüb – bei „Schietwetter“. Aber am Abend, wenn es draußen schon etwas dämmerig ist, bzw. sogar auch schon richtig dunkel, dann strahlt unsere St. Nicolai-Kirche eine ganz besondere Atmosphäre aus: die Kerzen geben ein warmes Licht, die Orgel ist von innen beleuchtet und sieht dadurch fast wie magisch aus, und die fröhliche Deckenbemalung verliert durch das warme Licht ein wenig von ihrer grafischen Strenge. In dieser Atmosphäre fällt

es leicht, die Gedanken vom Alltag abzuziehen und sich mal auf was ganz anderes einzulassen.

In den Monaten Juni bis September wird die Kirche wieder jeden Mittwochabend um 21 Uhr zu nächtlichem Leben erawachen, denn dann bieten wir wieder die „Gute-Nacht-Kirche“ an – Abendandachten zum Seele baumeln lassen, mit Liedern, Texten, Gebeten und Orgel improvisation. Ungefähr eine halbe Stunde dauert solch eine Andacht – danach geht man dann gestärkt in den Rest der Woche.

Ja, die St. Nicolai-Kirche bei Nacht ist schon ein besonderer Ort und eine besondere Zeit, um Andachten zu feiern!



... und am Strand



Ebenfalls ein besonderer Ort und eine besondere Zeit für eine Andacht ist der Strand, und zwar bevor das touristische Leben voll erwacht.

Samstagsmorgens um halb Neun ist eine gute Zeit für eine Strandandacht: das Strandleben hat noch nicht angefangen, noch umfängt uns Stille, und vor allem Weite: der weite Blick über die Nordsee mit Dagebüll und den Halligen im Hintergrund macht auch das Herz weit und offen. Dazu kommen dann bekannte und neue Lieder, mit der Gitarre begleitet, sowie ein kleiner Gedanken-Input zum Mit- und Weiterdenken. Ich sag immer: es ist eigentlich egal, was man in dieser wunderbaren Umgebung sagt: ein paar Lieder und ein Segen, das würde schon reichen. Den Rest bewirkt Gottes wunderbare Natur! Man muss es erlebt haben, um es nachvollziehen zu können.

Auch diese Strandandacht gibt es in den Monaten Juni bis September, immer samstags um 8.30 Uhr, Dauer ca. eine halbe Stunde. Bei Regen fällt die Andacht leider ins Wasser! Der Treffpunkt ist neben dem Musikpavillon in Wyk, Sandwall 38 – auf den „Sitzstufen“.

Monika Reincke



Kirchenmusik in St. Nicolai 2023

Pfingstsonntag, 28. Mai, 20 Uhr **Konzert für Violine & Orgel**

mit Tatjana Pavlenko, Violine
und Birgit Wildeman, Orgel
Werke von Franz Biber, J. S. Bach, George Gershwin und Joseph Rheinberger
Eintritt frei, Spende erbeten

Samstag, 10. Juni, 19 Uhr **30 Jahre „Unfoehrgettable“**

Jubiläumskonzert des Gospelchors
Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 6. Juli, 20 Uhr **Orgelkonzert**

mit Florian Wilkes, St. Hedwigskathedrale Berlin, Unter den Linden
„Bach und Brahms in Hamburg“
Eintritt frei, Spende erbeten

Samstag, 8. Juli, 20 Uhr **Orgelkonzert**

mit Wolfgang Karius, Aachen
Werke von J. P. Sweelinck, Dietrich Buxtehude und J. S. Bach
Eintritt frei, Spende erbeten

Montag, 17. Juli, 19:30 Uhr **Konzert des Schleswig-Holstein Musikfestivals**

Purcell, Händel, Haydn, Debussy u.a.
Magdalena Hoffmann, Harfe

Eintritt

29 € / 24 € / 19 € / 12 €

Anschließend Schiffsverbindung nach Dagebüll

Donnerstag, 20. Juli, 20 Uhr **Musica cantabile**

Konzert für Sopran und Orgel
Werke von Mozart, Mendelssohn, Donizetti, Louis Vierne u.a.

Heike Richter (Sopran), Iveta Weide (Orgel)

Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 27. Juli, 18 Uhr **Bläserkonzert**

des Jugendauswahlchors „Querblech“ aus Mecklenburg-Vorpommern

Leitung: Martin Huss, Landesposaunenwart

Eintritt frei, Spende erbeten





Donnerstag, 10. August, 19:30 Uhr
Konzert des Schleswig-Holstein
Musikfestivals

„The Songwriter“. Von John Dowland bis Eric Clapton.

Benjamin Appel (Bariton),

Thomas Dunford (Laute)

Eintritt

39 € / 29 € / 19 € / 10 €

Anschließend Schiffsverbindung nach Dagebüll

Dienstag, 29. August, 20 Uhr
Giora Feidman, Klarinette

75-jähriges Bühnenjubiläum

Friendship Tour 2023 – Klezmer vom Feinsten

Eintritt

36 €, Kinder bis zu 12 Jahren 18 €

Donnerstag, 7. September, 20 Uhr
Orgelkonzert

mit Birgit Wildeman, St. Johannis Föhr
„Zum Abschied des Sommers – Musik aus Italien und von J. S. Bach“

Werke von Vivaldi, Caccini, Frescobaldi, Morricone und J. S. Bach

Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 14. September, 20 Uhr
Orgelkonzert

mit Prof. Norbert Düchtel, Regensburg
Johann Sebastian Bach und musikalische Jubilare 2023

Eintritt frei, Spende erbeten

Dienstag, 3. Oktober, 20 Uhr
The Chambers – die Virtuosen aus Köln

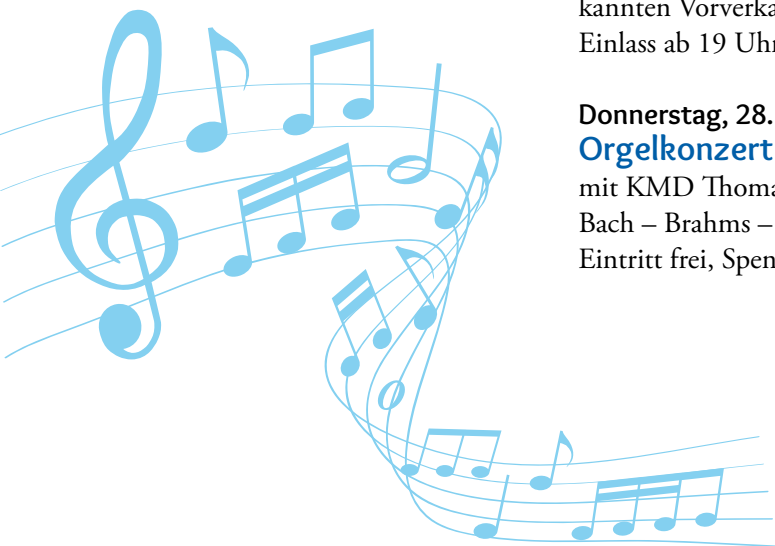
Mit Eintritt und Vorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Einlass ab 19 Uhr

Donnerstag, 28. Dezember, 19 Uhr
Orgelkonzert

mit KMD Thomas Dahl, Hamburg
Bach – Brahms – Regner

Eintritt frei, Spende erbeten



Helfen mit Büchern



Der erste Büchermarkt des Weltladens in diesem Jahr, der am Samstag vor Ostern stattfand, stieß wieder auf regen Zuspruch. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen in die Süderstraße, wo der Platz vor der Kapelle mit Büchertischen bestückt war.

In einem vielseitigen Angebot stöberten große und kleine Bücherfans, und alle wurden fündig. Besonders begehrt waren Comics, Krimis, Fantasy-Literatur und Romane, auch Gedichtbände stießen auf Interesse.

Der Weltladen war während des Büchermarktes geöffnet. So kamen viele Besucher zum ersten Mal auf den Glockenboden und entdeckten so manches in dem reichhaltigen Angebot an fair gehandelten Produkten.

Das für die Bücher gespendete Geld fließt in soziale Projekte auf Föhr, aber auch in Gebiete, wo Menschen in Not sind.

Unter anderem wurden aus dem Erlös des Bücherprojektes Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal unterstützt, und im vergangenen Jahr wurden 3.000 Euro an die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ für medizinische Hilfe in der Ukraine gespendet.

Im Sommer sind weitere Büchermärkte geplant, die Termine werden kurzfristig durch Plakate und den Insel-Boten bekannt gegeben.

Im Weltladen gibt es in übersichtlichen Regalen ein ständiges Angebot an gut erhaltenen Büchern, die gegen eine Spende mitgenommen werden können. Reinsehen lohnt sich auf jeden Fall.

**Geöffnet ist der Weltladen:
montags, mittwochs & donnerstags
von 10 bis 12 Uhr.**



Das Geheimnis der Orgel!

So habt ihr die Orgel bestimmt noch nie gesehen! (Es sei denn, ihr wart schon mal bei einer unserer Orgelführungen...)

Die Orgel ist das Instrument der Kirche – wir alle kennen ihren Klang und verbinden mit diesem Klang Erlebnisse und Emotionen von Gottesdiensten oder bestimmten Lebensereignissen in der Familie, wie Hochzeit oder Beerdigung.

Aber wie funktioniert dieses Instrument? Wo kommen die Töne her, warum gibt es so viele verschiedene Klänge, wie groß ist die größte Pfeife, und wie klein die kleinste? Und wie viele Pfeifen hat unsere Orgel überhaupt?

In der Orgelführung für Kinder wird die Funktionsweise der Orgel kindgerecht erklärt und vorgeführt, sowie mit Klangbeispielen ergänzt. Durch die Veranstaltung führt Andreas Reincke – Organist und halber Orgelbauer aus Leidenschaft mit einem großen Herzen für Kinder.

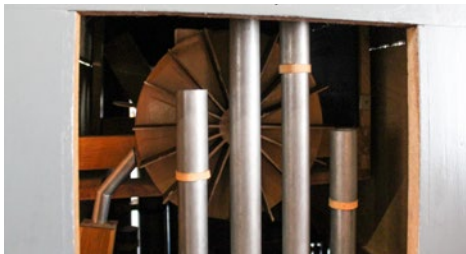
Termine: 12.7. – 26.7. – 9.8. – 23.8., immer um 10 Uhr, Dauer ca. 1 Stunde



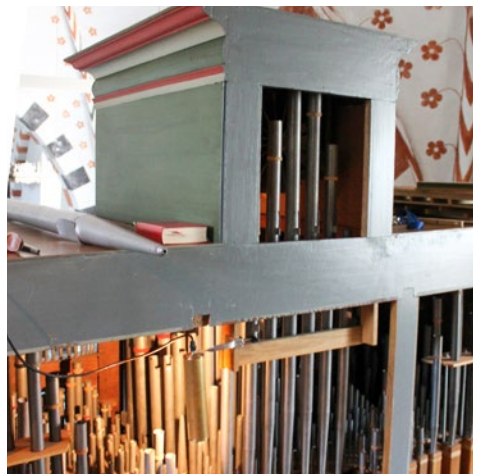
Andreas Reincke baut eine der sichtbaren Orgelpfeifen aus, damit wir sie genau betrachten können



Wer hätte das gedacht, dass die Orgel von innen so aussieht!



Interessante Einblicke



Die vielen Pfeifen sind normalerweise hinter den Schranktüren versteckt



Neues aus dem Naturkindergarten



Der Frühling ist in vollem Gange und die Kinder genießen die nun wärmer werdenden Tage. Besonders in dieser Jahreszeit lässt sich die Veränderung in der Natur jeden Tag beobachten. In diesem Frühjahr war der Naturkindergarten Wyk wieder in Goting direkt am Meer. Piraten waren das große Thema in diesen Tagen. Gemeinsam mit den Eltern wurde die schöne Zeit mit einem Picknick beendet. Alle Kinder kamen verkleidet als Piraten zum Piratenschiff „Haifischzahn“ und schmissen alle „Landratten“ von Bord, um sie den Haien zum Fraß vorzuwerfen. Natürlich nur zum Spaß. Zum Abschluss des Tages stand eine Schatzsuche auf dem Programm und selbstverständlich wurde der Schatz am Strand gefunden.

Auch wenn die Temperaturen in diesem Jahr nicht so schnell in die Höhe steigen wie in den letzten Jahren, freuen sich die Kinder bereits jetzt auf den Sommer.

In diesem Jahr haben wir besonderes vor: Mittelalter bzw. Ritter sind nun das von den Kindern gewünschte Thema. Wir sind gespannt was wir alles über die in diesen Zeiten lebenden Menschen erfahren werden. Enden wird diese Zeit mit unserem Sommerfest, das dieses mal ganz unter dem Motto „Mittelalterliches Spektakulum“ stehen wird. Es erwartet die angehenden Ritter und Hofdamen Spiele bei denen sie sich in Geschicklichkeit üben können, wie zum Beispiel das Ringreiten auf dem Steckenpferd, Sackhüpfen und Stelzenlauf. Aber auch die Sinne der Ritter werden geschärft. Bei einem Riech-Spiel müssen verschiedenste Düfte erraten werden. Wie bei jedem Sommerfest wird es auch eine Kleinigkeit zu basteln geben, die dann mit nach Hause genommen werden darf.

Wie immer werden uns die Eltern der Naturkindergartenkinder unterstützen,

sei es durch ihre direkte Hilfe bei den Spielstationen oder auch bei der Gestaltung des Kuchenbuffets. Diese tatkräftige Unterstützung macht ein Sommerfest im Naturkindergarten erst möglich.

Auch Sie sind herzlich eingeladen am **Samstag, dem 24. Juni 2023 ab 15 Uhr** dazu zu kommen.

*Im Namen des Ev. Naturkindergarten Wyk
Kerstin Buhmann*



Willkommen in der Familienkirche!



Am **Samstag, den 10.6.2023 um 15 Uhr** feiern wir wieder einen Gottesdienst für Klein und Groß in der Evangelischen Kapelle in der Süderstraße.

Unser Thema für diesen Gottesdienst: Wir sind Kinder einer Erde.

Und nur einen Monat später am **Samstag, den 8.7.2023 um 15 Uhr** wird es unser besonderes Highlight geben: das Sommerfest in der Ev. Kapelle, mit Gottesdienst, Spielaktionen, Bastelangeboten – und wir werfen wieder den Grill an!

*Wir freuen uns auf Euch
Das Familienkirchen-Team*



Samstag, 10.6.2023
15 – ca. 16.30 Uhr
Gottesdienst für Klein und Groß
Thema: Wir sind Kinder einer Erde

Samstag, 8.7.2023
Beginn 15 Uhr
Sommerfest in der Ev. Kapelle



Kinder entdecken die Kirche!

Unsere St. Nicolai-Kirche in Boldixum steckt voller Geheimnisse! Wohin führen die vielen Türen und was verbirgt sich dahinter? Wir machen alle Türen auf! (Naja, alle, die wir aufmachen können...) Warum hängt ein Schiff in der Kirche? Was bitte, ist die Sklavenkasse? Und wer findet das Weihnachtsbild in der Kirche?

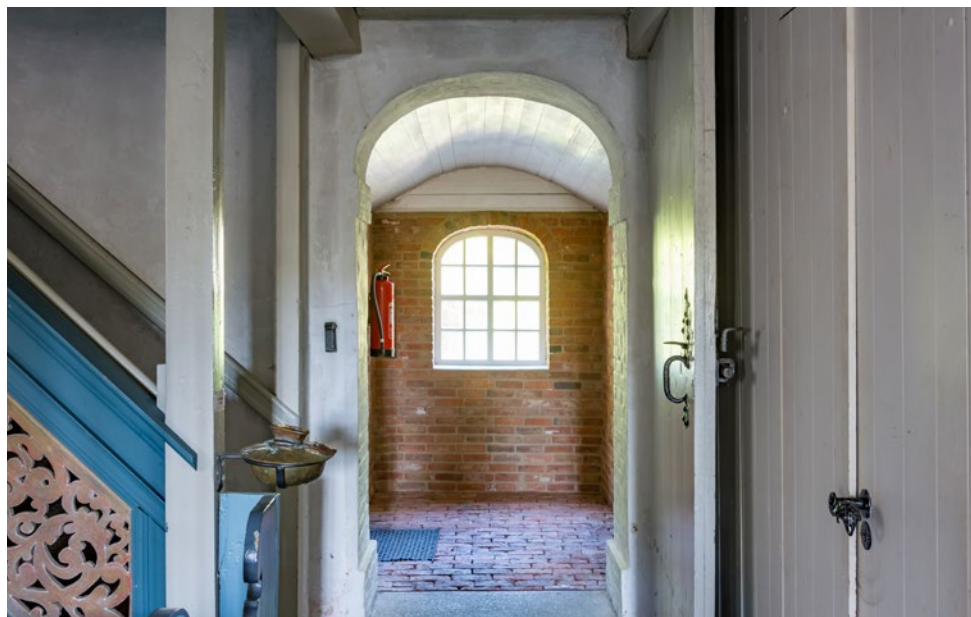
Die Kinder-Kirchen-Führung ist gedacht für Kinder ab ca. 6 Jahren in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern.

Termine:

4.7. – 18.7. – 1.8. – 15.8. – 29.8.

immer um 16.30 Uhr

Dauer ca. 1. Stunde



Kamerad, Fründ, Lebensabschnittbegleiter

Wat het de Preester und viele Minschen ... een Hund. Frank siin Dackel, heet Bruno und miin Buddy.

Süd ik denken kann, haan wi een Hund. Miin Vadder ha een Jagdhund, he wer jo Jäger. Ik glöv in Goting, as ik Kind wer, geb dat een Handvoll dorvon. Dor brukte man noch nich spazern gaan und de verdaute Eeten opsammeln!

Alle Johrn geev dat Nawuchs, immer in de Strohlkamp, achter unse Hus. Rex leet blos mi to siin Junge, lütte nüdliche Welpen. Grot wurn nicht alle. Een Hund levte domals von de Reste Mid-dag schlapperte Melk bit dat Kälberfüttern und he seet mal ob de Mistbunk. Un in Wrixum hörte een Schäferhund dorto, dat wer Bobby. Int Hus keem keen Tier, man ha jo de Stall oder een grote Waschkök. Unse Bobby hett denn mol een lütte Deern beetn! Bi dat Eeten soll man keen Hund stören. Aver dat werd denn, mit Bobby!

Poor Johr haan wi keen. Dor keem min Schwägerin von Fastland, mit een Dalmatinermischling Tyras, tohuus. De durf nich mit in ehr nüe Wahnung. So fung dat denn wedder an. Na Tyras haan wi Bordercollis, ok nich Reinrassig, aber leeve Gefährten.

As sik denn de Enkelkinner ankündigten, wer erst mol tein Johr Schluß. Aver dor fehlte wat. Nu hem wi all veer Johr wed-

der unse Buddy. Keen Stall mehr, na ja, bit in de Kök, nich wieder! Wat vertell ik, överall is he nu. Eeten wat köft, verrückt na Käs, de köönt ja betteln. Aver een Tier, is und blivt, een Tier. Mach doch gern mol stinkige Pferdehufe oder sik mol in so een Kooffladen, gut gaan laten. Nu ist dat jo een Huushund, dormut man lever oppassen. Dörf dat jo gor nich, aver Buddy löpt ohne Lien mit. Un dat Beste is, he is min „Personal Trainer“, jedem Dag, bi Wind Un Wedder. Schnack mit jerdereens. Een ohle Mann seegt: Wer die Menschen kennt, lernt Hunde lieben!

Ik weet blots so veel. Eensam warst du nich. Lehrst veele Minschen kennen und hest gliks een Lächeln int Gesicht.

Wünsch jeim all een goode Sommertiid und freu sik över lütte Dinge mit Leven!

Betty Berger



Nistkasten für ein Hummelvolk auf dem Friedhof errichtet

Nistkästen für Hummeln sollen ein Mäusenest vorgaukeln. Diese werden bevorzugt, wenn die im Vorjahr begattete Hummelkönigin Ende März beginnt, ein geeignetes Quartier zur Gründung ihres Hummelvolks zu suchen. Seit vier Jahren baut der Hedesumer frühere Landwirt Harald Ganzel seine bis ins Detail durchdachten Nistkästen. Als Friedhofsverwalter Hartmut Petersen davon erfuhr, wuchs das Interesse, auch auf dem Boldixumer Friedhof solch eine Nisthilfe zu errichten und damit einen kleinen Beitrag zum Naturschutz zu leisten. Gemeinsam mit Ganzel fanden Hartmut Petersen und Mitarbeiter Sören Hansen direkt an der nördlichen Seite der Kirche

in der Nähe des Ausgangs vom Chor den idealen Platz. Im Halbschatten auf einem Stück mit alten Grabsteinen und in der Umgebung blühender Narzissen sollen die Insekten sich fortan heimisch fühlen. Durch einen Schlauch gelangt die Hummel ins Innere, wo Hamsterstreu ausgelegt ist. Unter einem Pappkarton findet die Königin etwas Naturwolle zum Wärmen, denn sie ist dort zunächst allein und brütet ihre Eier aus. Mit Tuch und Fliegennetz versehene Löcher sorgen für Frischluft. Der Clou ist eine Plexiglasklappe am Eingang. Diese schützt die Hummeln vor Feinden wie Wachsmotten, die im Inneren den Nachwuchs töten würden. Ist das Nest belegt, wird die



Friedhofsmitarbeiter Sören Hansen mit dem Nistkasten für Hummeln

Öffnung am Eingang über ein paar Tage täglich etwas verkleinert, in dem man den Abstand der Plexiglasscheibe zum Eingang durch Anziehen einer Schraube vermindert. Die Hummeln sind schlau und kommen trotzdem rein und raus. Doch die hinter ihnen zufallende Scheibe verhindert, dass selbst Ameisen eindringen können. Ende Juli legt die Königin im Nest noch einmal befruchtete Eier, aus denen die neuen Jungköniginnen entstehen. Die alte Königin stirbt, die Jungköniginnen suchen sich einen Platz in der Natur zum Überwintern. Im September/Oktober wird der Kasten wieder eingesammelt, gesäubert und neu bemalt. Mit dem Nistkasten leistet St. Nicolai einen wichtigen Beitrag zum Schutz der stark gefährdeten dicken Brummer. Da Hummeln bereits bei geringeren Tempe-

turen aktiv sind, ist die Bestäubertätigkeit sogar intensiver als bei Bienen. Ohne sie würde es keine Tomaten, Brombeeren, Himbeeren und auch keinen Klee geben. Seid herzlich willkommen in Boldixum!

Text und Fotos: Andreas Hansen



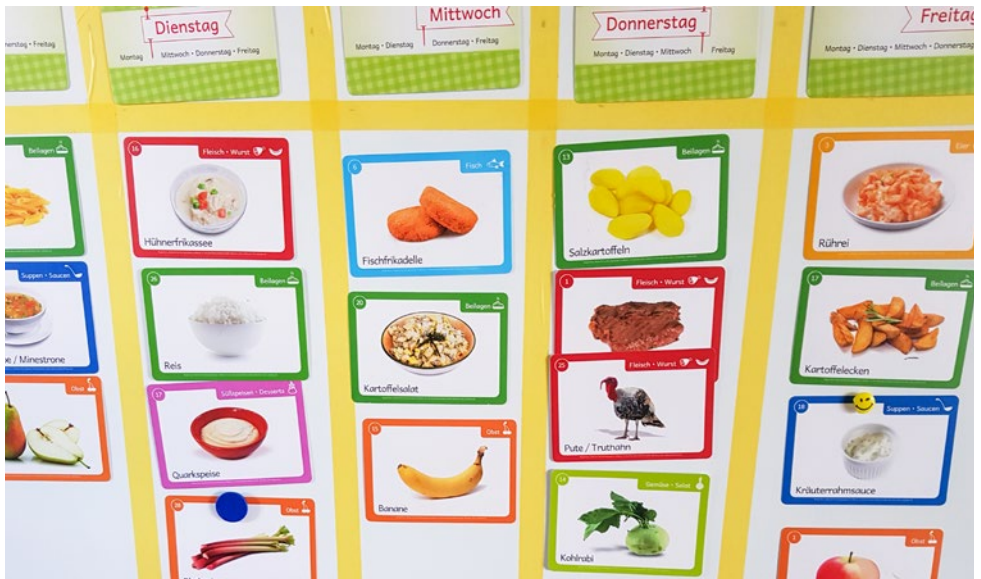
Beispiel eines Nistkastens: Eine Klappe schützt den Eingang vor Feinden



**DEINE AUSBILDUNG
IM GRÜNEN
- IN HUSUM -**

Du hast Interesse an Pflanzen
und bist handwerklich geschickt?
Bewirb dich jetzt auf den
Ausbildungsstart am 01.08.2023!
Alle Infos unter www.nfw.sh


 Ev.-Luth.
Nordfriesisches
Friedhofswerk
 

Neues aus der Ev. Kita St. Nicolai

„Mama, Papa, was gibt es heute zum Mittagessen?“

Diese Frage wurde häufig am Morgen von den Kindern gestellt. Seit einiger Zeit hängt in unserem Flur deshalb ein Speiseplan, der von einigen Kindern der Sternegruppe montags gestaltet wird.

Damit sich die Kinder selbst informieren können, gibt es den bebilderten Kita-Speiseplan als Aushang.

Auf farblich gegliederten Fotokarten finden sich verschiedene Lebensmittelkategorien wie Obst, Gemüse, Getreide, Beilagen, Fleisch, Fisch usw. Dazu Abbildungen, von welchem Tier das Fleisch stammt sowie zusätzliche Karten für die Wochentage und zu bestimmten Gerich-

ten (Suppe, Salat). So wissen auch Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund, was auf den Tisch kommt.

Unsere Vorschulkinder haben in diesem Jahr nach der Corona-Pause erstmals wieder einen Ausflug zur Phänomenta nach Flensburg unternommen. Die Phänomenta versteht sich nicht als eine belehrende oder informierende Einrichtung, sondern will der Neugier Raum geben und zeigen, wie naturwissenschaftlich-technische Phänomene selbstständig erfolgreich erschlossen werden können.

In den vielen kleinen Räumen des ehemaligen Kaufmannshofes und in den

großzügig gestalteten, modernen Räumen des Neubaus konnten Versuche zur eigenen Wahrnehmung, Mechanik, Optik und zu vielen anderen Themen durchgeführt werden. Es gibt keinen Lehrpfad, im Mittelpunkt standen die einzelnen Stationen, die es in einer kleinen Gruppe zu erkunden galt.

Für 2023 sind in unserer Kita noch viele Projekte in Vorbereitung. Der Höhepunkt wird unser Sommerfest am 8. Juli sein. Dafür planen wir viele Aktivitäten gemeinsam mit Clown Zappalotta und laden Sie schon jetzt ganz herzlich dazu ein.

Gonda Schulze



Förderverein der Kita sucht dringend Unterstützung

Er ist das „Sahnehäubchen“ der Ev. Kita St. Nicolai. Seit seiner Gründung am 11. März 2011 unterstützt der Förderverein die Kita tatkräftig. Wird ein neues Spielgerät wie eine Schaukel benötigt oder Bücher, Spielzeug bzw. Bastelbedarf, so hilft der gemeinnützige Verein nach Kräften gern bei der Anschaffung mit. Steht ein Sommerfest an, so beteiligt sich der Förderverein am Kauf der Kuchen oder Heliumballons. Auch beim kürzlich so erfolgreichen Ausflug zur Phänomenta in Flensburg, wird Gonda Schulze, Leiterin der Kita, den Verein bitten, Kosten für Bus und Fähre zu übernehmen.

Durch die derzeit 22 fördernden Mitglieder und weiteren Geldspenden ist seit Vereinsgründung mittlerweile ein gesunder Grundbedarf erwirtschaftet worden, um den Kindern ein Maximum an Spiel, Spaß und Sicherheit zu garantieren. Doch all diese Mithilfe kann nur mit einem funktionierenden Vorstand funktionieren. Und hier zeichnet sich ein Umbruch ab. Die Vereinsspitze möchte nach vielen Jahren Engagement gern die Verantwortung in neue Hände übergeben. „Zwei Damen habe ich bereits, die sich engagieren möchten“, freut sich Gonda Schulze.

Händeringend wird jedoch noch jemand für die Gesamtleitung des Fördervereins gesucht, der/die den Verein auch nach außen vertritt. Dabei ist die Arbeit mit dem Einzug der jährlichen Mitgliedsbeiträge und insgesamt etwa 25 bis 30 Buchungen absolut überschaubar. „Die Unterstützung kann auch gern von außerhalb der Elternschaft herkommen“, sagt Gonda Schulze. Und einen Wunsch für die nächste Versammlung des Fördervereins hätte sie auch schon: „Ein neuer

Krippenwagen ist für Ausflüge dringend nötig. Dieser kostet etwa 2.000 Euro“, sagt sie. In solch einem kleinen Bus haben sechs Kinder Platz. Ausgestattet mit Sicherheitsgurten und bequemen Sitzen können die Kleinen darin schöne Ausflüge zum Strand oder zum Füttern der Störche machen. Nun die Frage: Wer möchte ehrenamtlich helfen, den Kindern solche und andere Wünsche zukünftig weiterhin zu erfüllen?

Text und Foto: Andreas Hansen



Der Förderverein fördert seit 2011 die Bildung und Erziehung unserer Kita-Kinder

Zu guter Letzt

„O wie schön ist Wyk auf Föhr“

Liebe Leserinnen & liebe Leser!

Wo bin ich zuhause oder was macht ein zuhause aus? Diese Frage geht mir schon länger bei meinen Spaziergängen mit meinem vierbeinigen Freund durch den Kopf. Im Prinzip bin ich ein bodenständiger Mensch bis zu meinem 23. Lebensjahr war ich in Glückstadt/Elbe zuhause, dann zum Studium in Kiel, Vikar in Bordesholm, Pfarrstellen in Hamdorf/Hohn bei Rendsburg, Ratzeburg, Kelstrup in Dänemark, Trappenkamp und nun Wyk auf Föhr seit gut vier Jahren.

Ich war an vielen Orten zuhause und überall haben wir uns wohlgefühlt, doch etwas hat das Inselleben mit mir gemacht. Es hat mich verändert. Ich habe es bei meinem letzten Hamburg Besuch gemerkt. Diese vielen Menschen, diese Unruhe und das schnelle Gehen in der Spitaler Straße und in der Mönkebergstraße. Die Schnelllebigkeit wurde mir bewusst, die Zeit steht nicht, sie läuft, und wir laufen mit. Ich hatte den Eindruck hier wird von Entschleunigung gesprochen, aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Auf einmal stand ich dort, ein Hindernis für alle vorbeieilenden Menschen, staunend, nachdenklich, beobachtend, und ein Gedanke wurde immer stärker: Ich will wieder nach Hause, ich will nach Wyk auf Föhr. Da weiß, ich wo es lang geht, die Ruhe tritt schon während der Fährfahrt ein, dann die Ankunft. Fast möchte ich

auf die Knie sinken und die Erde küssen vor Freude und Rührung, denn ich bin wieder zuhause.

Ich gehe vorbei an den dekorativen grünen Automaten, freue mich das ich nicht Tagesgast bin, vorbei am Strandhotel und dann tritt die Entschleunigung ein. Ich lese das Schild bei meinem Lieblingsfischgeschäft: „Baguette des Tages: Warmer Backfisch mit Remoulade“. Ich mache Luftsprünge. Ich bin entschleunigt. Es kehrt Ruhe ein. Das Baguette des Tages ist Backfisch mit Remoulade wie schon seit meiner Ankunft am 1. März 2019. Ich bin zuhause. Zuhause ist immer auch Gewohntes und Vertrautes und das Schild ist mir allzu sehr vertraut. Täglich zu sehen. Ich liebe es. Mein Türschild mit Namen ist nicht so lange auf Föhr wie dieses Schild mit dieser Aufschrift. Da sind vor mir die drei freundlichen Herren vom Ordnungsamt für den ruhenden Verkehr. Es fällt mir schwer sie nicht zu überholen. Sie nehmen ihren Dienst immer sehr ernst und selbst bei ihrem Gehen strahlen sie solche Ruhe und Gelassenheit aus. Ich staune und folge ihnen und stolpere, weil ich noch nie so langsam gegangen bin. Mir scheint Ruhe und Besinnung will gelernt sein. Vorbei an den Bekleidungsgeschäften, in denen mehr Verkaufspersonal zu sehen ist als Kunden, da habe ich in Hamburg ganz anderes erlebt. Die gedul-

dige Schlange vor der Eisdielen wird von uns „vier Herren vom ruhigen Gehen“ lässig umkurvt, ich biege ab und lasse die drei anderen langsam weiterschreiten. Ich treffe Menschen, die mich kennen und grüßen. Ja, das ist zuhause. Die Stadtführerin winkt mir zu, der Klingelmann sammelt Menschen um sich und nickt zu mir rüber. Vorbei an dem Fahrradgeschäft, in dem ich schon fünf gebrauchte Fahrräder gekauft habe und der Besitzer mir zuruft „Hallo Frank“. Ich denke: Ich möchte nie wieder weg. Dann treffe ich meinen Nachbarn, den Besten auf der ganzen Welt, der umtriebiger alles in Ordnung und sauber hält. Ein kurzer Klönschnack mit ihm, eine Umarmung von ihm mit Dackel Bruno. Das ist zuhause. Freude steigt in mir auf und die Hoffnung, dass mein Urlaub noch in weiter Ferne ist, da ich dann ja wieder meine Insel, mein Wyk, verlassen muss. Hamburg und Großstädte werden dann ganz sicher nicht meine Urlaubsziele sein. Dann ziehe ich mich um, fahre zur St. Nicolai Kirche, meinen Lieblingsort, halte dort Zwiesprache mit dem lieben Gott und danke ihm, dass ich noch ein wenig hier sein darf an diesem schönsten Ort, den ich kenne. Dazu Orgelklänge von meinem „alten“ Freund Martin, der so wie ich empfindet und der gerade auf der Orgel für sein Konzert übt. Ein kurzes Gespräch mit Urlaubern am Fahrradstander, nachdem ich die Kirche verlassen habe, und mir wird deutlich, dass die Menschen am Sonntag zum Gottesdienst kommen, auch im Urlaub, weil es für sie auch ein zuhause ist: Vertraute Lieder,

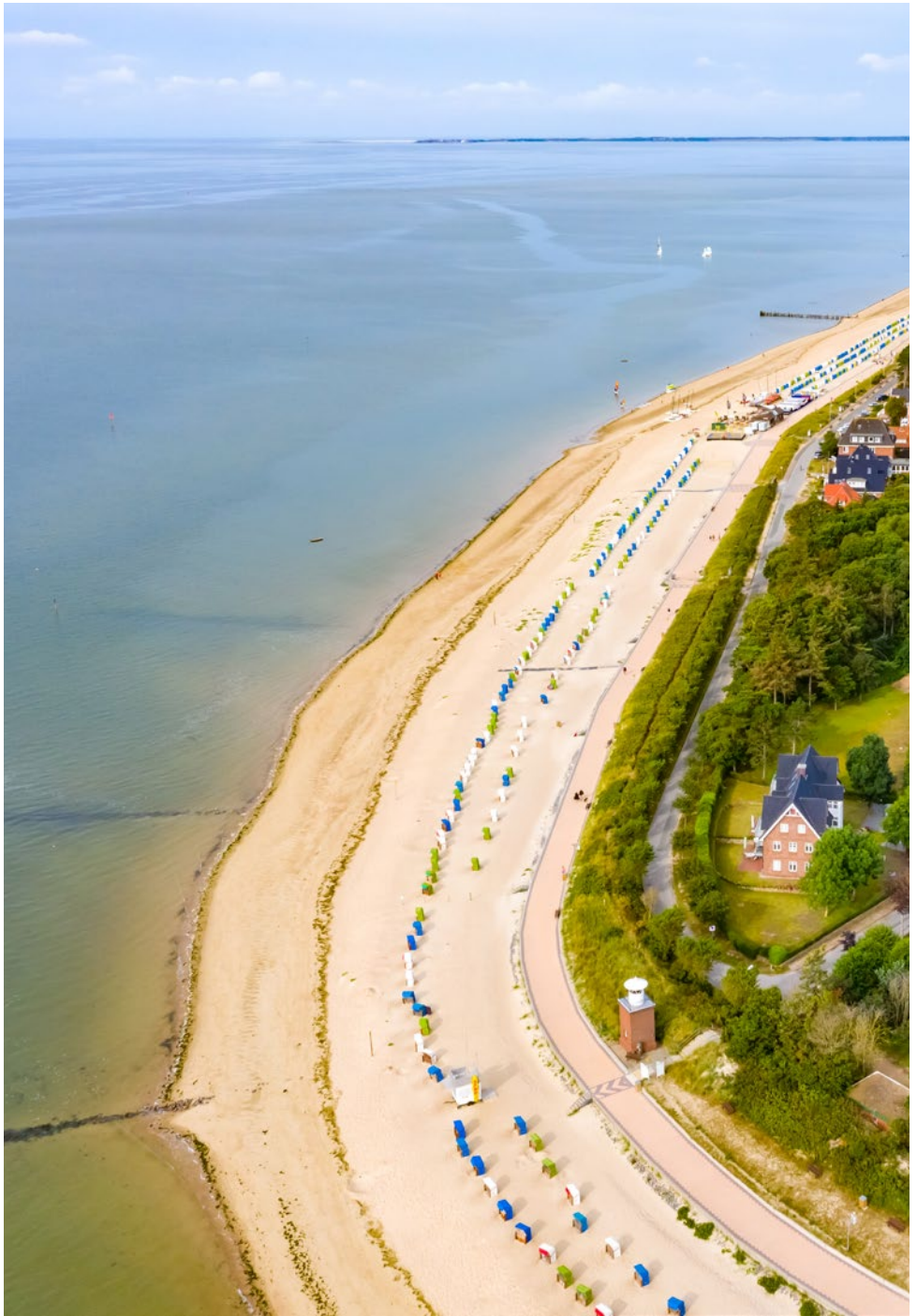
Gebete, biblische Texte, Gemeinschaft und ein stimmungsvolles Haus, also wie bei ihnen zuhause in ihren kirchlichen Gebäuden. Von daher ist Kirche immer auch ein zuhause in der Fremde, im Urlaub, bei der Reha. Ein Ort der Ruhe, des Trostes und der Ermutigung.

Auf dem Fahrrad fällt mir ein Bibelwort aus dem 133 Psalm, Vers 1 ein: „Seht, wie gut es ist und wie wohltuend, wenn Menschen beisammen wohnen – als wären sie Bruder und Schwester.“

Ist hier etwa von Wyk auf Föhr die Rede? Wohl nicht ganz, aber daran können wir ja mitarbeiten, dass auch hier dieses Wort in Erfüllung geht und Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser mit mir einstimmen: „O wie schön ist Wyk auf Föhr“. Zuhause in der St. Nicolai Straße angekommen, lockt mich der Duft von Apfelpfannkuchen sofort in die Küche. Schöner kann ein Tag nicht sein, als wieder nachhause zukommen, vertraute Menschen zu sehen, Lieblingsorte zu besuchen und dann noch Apfelpfannkuchen, kurzum: Friede, Freude, Eierpfannkuchen. Bleiben Sie behütet!

*Frank Menke, Pastor, Föhrer,
Heimwehmensch und
Apfelpfannkuchengeießer*





Regelmäßige Veranstaltungen



Evangelischer Gottesdienst sonntags, 10 Uhr

St. Nicolai Kirche Wyk-Boldixum,
(Siehe Aushang Schaukästen)

Familienkirche

Jugendkapelle, Süderstraße 19
(Bitte beachten Sie die aktuellen
Aushänge)

Glockenboden Weltladen

Mo., Mi & Do. 10-12 Uhr,
Süderstraße 19

Kantorei St. Nicolai

mittwochs 20 Uhr, Jugendkapelle,
Süderstraße 19

Gospelchor

donnerstags 20:15-22:00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus, St. Nicolai Str. 10

Pastor Frank Menke

St. Nicolai Straße 8
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 664
Mobil 0151-59873887
pastormenke@gmail.com

Monika Reincke

St. Nicolai Straße 10
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 50349
Treffpunkt-wyk@t-online.de
www.treffpunkt-wyk.de
www.wykerflaschenpost.blogspot.com

Gemeindebüro

Bianka Burghardt
St. Nicolai Straße 10
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 3650
st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

Impressum

Verantwortlich für den
Inhalt: Ausschuss für
Öffentlichkeit KGR,
St.Nicolai

Unterstützen Sie unsere Gemeinde direkt!

Spendenkonto Evangelische Bank
IBAN: DE13 5206 0410 6006 402828 | BIC: GENODEF1EK1
Stichwort z.B.: Erhalt der St. Nicolai Kirche, Arbeit mit Kindern & jungen Menschen,
Seniorenarbeit, Soziale Arbeit, Musik St. Nicolai, oder...

www.inselkirche.de